Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **8 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Photo: Herbert Mäder, St. Gallen)

Der Ortschef

Seine Führung ist entscheidend für das Überleben und Weiterleben des Gemeinwesens

Die totale Abwehrbereitschaft eines Landes kann sich heute nicht mehr allein nur auf die militärischen Vorbereitungen stützen, die nutzlos sind, wenn sie nicht durch die gleichwertigen Anstrengungen auf dem Gebiete der zivilen, wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Landesverteidigung ergänzt werden. Die Chancen, nicht in einen Krieg miteinbezogen zu werden oder ihn zu überleben, sind auch in Zukunft nur gewahrt, wenn wir immer daran denken, dass unsere totale Abwehrbereitschaft so stark ist wie ihr schwächstes Glied.

Es ist der Zweck dieser Sondernummer der Zeitschrift «Zivilschutz», einmal mehr auf die Bedeutung der Massnahmen für den Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen hinzuweisen, die sowohl für die zivile Landesverteidigung wie auch für die Aufrechterhaltung des geistigen Widerstandes eine entscheidende Rolle spielen. Ich möchte dabei unterstreichen, dass die zivile Landesverteidigung in ihrer Vorbereitung wie in ihrer Auswirkung die ihr gestellten Aufgaben am besten erfüllen kann, wo sie bereits im Frieden den Lebensgrundlagen eines Gemeinwesens angepasst wurde und in ihren Massnahmen ergänzend die Forderungen erfüllt, die unsere Zeit zu stellen hat.

Der Zivilschutz ist Selbstschutz. Er beginnt bei uns selbst, in Heim und Familie. Seine wichtigste und auch stärkste Basis ist die Gemeinde. Die Bundesbehörden und die Armee können allein wenig für das Weiterleben und Ueberleben der Nation tun, wenn diese Basis fehlt oder infolge mangelhafter Vorbereitungen versagt. Es geht im Rahmen der zivilen Landesverteidigung vor allem darum, die Gemeinwesen aller Landesteile zu stärken, mit den drohenden Gefahren und ihrer Abwehr vertraut zu machen und damit ihr Ueberleben und Weiterleben zu ermöglichen. Wenn wir uns auf die Rettung der Gemeinden, der kleinsten und wichtigsten Keimzellen des Staates, vorbereiten, erhalten wir auch die Kantone und mit ihnen unsere Eidgenossenschaft.

Der Ortschef — zentrale Figur des Zivilschutzes

Wie im militärischen Bereich die Kommandanten der Einheiten und Truppenkörper ihre Kader und Mannschaften formen, der Truppe ihren Stempel aufdrücken und Erfüllung oder Nichterfüllung eines Auftrages entscheidend beeinflussen, wird im zivilen Bereich der Landesverteidigung der Ortschef zum bedeutungsvollen Mittelpunkt des Zivilschutzes. Alle Gemeindebehörden, verantwortliche Instanzen und Ausschüsse sollten sich vor der Wahl eines Ortschefs mit den vielfältigen, alle Lebensgebiete einer Gemeinde berührenden Probleme des Zivilschutzes gründlich vertraut machen, um die Pflichten und die grosse Verantwortung kennenzulernen, die heute dieser Mann in einer Stadt oder grösseren Ortschaft übernimmt. Es ist nicht übertrieben, wenn festgestellt wird, dass der Ortschef in der Stunde der Katastrophe über Leben und Gut seiner Mitbürger entscheidet. Er ist es, der in seinem unterirdischen

ZIVILSCHUTZ

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, für Schutz und Betreuung der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen

Presse- und Redaktionskommission des SBZ. Präsident: Dr. Egon Isler, Frauenfeld. Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Redaktioneller Mitarbeiter: Paul Leimbacher, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Taubenstrasse 8, Bern, zu richten.
Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 5.—. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet. Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn.

Inhaltsverzeichnis der Nummer II/61

Der Ortschef 21
Zivilschutz und Gemeinde 23
Zivilschutz im Kanton Luzern 27
Zivilschutz in der Schweiz 31
Frauen im ersten Glied 32
Brief aus Kanada 35
Waffen, die uns bedrohen 38
Zivilschutzfibel, 8. Folge 41